

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 48 (1973)  
**Heft:** 1  
  
**Rubrik:** Wehrsport

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

würde, die überfällige Revision des Aushebungssystems an die Hand zu nehmen. Man sollte endlich die unbefriedigende Kategorie der Hilfsdiensttauglichen, der Drückeberger in grosser Zahl angehören, abschaffen und durch einen differenzierten Tauglichkeitsbegriff ersetzen.

Was nützt uns die schönste und beste Konzeption der Landesverteidigung, wenn sie nicht verwirklicht werden kann. Es fehlt der Mut, grundsätzliche Probleme anzugehen und — notfalls auch unbequeme — Lösungen durchzusetzen.

Lt P. Waldburger (49)

## Wehrsport

13. Januar, evtl. 3. Februar 1973:

### Kantonaler Militär-Skiwettkampf Zürich und Schaffhausen mit Junioren-Kategorie in Hinwil ZH

- A. Allgemeine Bestimmungen
  1. Durchführung des Wettkampfes
    - 1.1 Der Lauf wird als Einzelwettkampf in zwei Kat durchgeführt
      - 1.1.1 Kat L: Langlaufski (Ski bis 7,00 cm Breite)
      - 1.1.2 Kat T: Tourenski (Ski über 7,01 cm Breite)
  2. Leistungsanforderungen
    - 2.1 Kat L
      - 2.1.1 Länge der Strecke ca. 12—14 km Horizontal-distanz
      - 2.1.2 Höhendifferenz ca. 500 m (Aufstieg und Abfahrt)
    - 2.2 Kat T
      - 2.2.1 Länge der Strecke ca. 6—8 km Horizontal-distanz
      - 2.2.2 Höhendifferenz ca. 300 m (Aufstieg und Abfahrt)
  - 2.3 Beide Kat
    - 2.3.1 Mittragen einer Packung
    - 2.3.2 Schiessen mit Kar oder Stgw
    - 2.3.3 Handgranatenwerfen
3. Teilnahmeberechtigt
  - 3.1 Sämtliche Mitglieder des SUOV
  - 3.2 Alle übrigen Of, Uof, Gfr und Sdt der Armee, des Festungswachkorps, des Grenzwachkorps und der Polizei
5. Auszeichnungen
  - 5.1 Der Sieger jeder Kat erhält eine vergoldete Medaille
  - 5.2 Ferner erhalten eine Auszeichnung:
    - 5.2.1 Im Auszug je die ersten 30 % jeder Kat
    - 5.2.2 In der Landwehr je die ersten 40 % jeder Kat
    - 5.2.3 Im Landsturm je die ersten 50 % jeder Kat
- B. Technische Bestimmungen
  6. Start
    - 6.1 Kategorienweise einzeln in Zeitabständen von einer Minute
  7. Tenue und Ausrüstung
    - 7.1 Tenue
      - 7.1.1 Mannschaftshose (Keilhose nicht gestattet)
      - 7.1.2 Gebirgsbluse
      - 7.1.3 Feldmütze
      - 7.1.4 Leibgurt ohne Seitengewehr
      - 7.1.5 Patronentasche für Karabinertragende
      - 7.1.6 Kar oder Stgw, Tragart frei
      - 7.1.7 Ord-Rucksack

Anmeldungen:

Wm Erich Steiner  
Rosenberg-/Alpenblickstrasse, 8630 Rüti ZH

\*

21. Januar 1973:

### 3. Militär-Ski-Einzellauf mit Schiessen des UOV Oberengadin in Samedan (Engadin)

1. Kategorien und Leistungsanforderungen:
  - 1.1 Kat A: Auszug Jahrgänge 1941—1952  
Distanz 12 km mit Schiessen  
3 Schuss liegend auf Norwegerscheibe

- 1.2 Kat B: Landwehr Jahrgänge 1931—1940  
Distanz 12 km mit Schiessen wie Kat A
- 1.3 Kat C: Landsturm Jahrgang 1930 und Ältere  
Distanz 12 km mit Schiessen wie Kat A
- 1.4 Kat D: Junioren Jahrgänge 1953—1959  
Distanz 6 km in Zivil ohne Schiessen
- 1.5 Kat E: Juniorinnen Jahrgänge 1953—1959  
Distanz 6 km in Zivil ohne Schiessen
2. Teilnahmeberechtigt:  
Kat A, B und C Of, Uof, Gfr und Sdt aller Heeresklassen und Festungswachkorps sowie Polizei- und Grenzwachkorps; Kat D und E Junioren und Juniorinnen im J+S-Alter.
3. Bewertung und Rangierung:  
Laufzeit abzüglich Gutschrift im Schiessen. Die Rangierung erfolgt nach Heeresklassen. Für die Kat D und E erfolgt eine separate Rangierung.
4. Tenue und Ausrüstung:  
Uniform, Packung mit Kar oder Stgw, Gewicht 7,5 kg, Langlaufski.
5. Startgeld und Auszeichnungen:  
Kat A, B, C Fr. 8.— (inkl. Munition)  
Kat D, E Fr. 6.—  
Jeder Wettkämpfer mit vorschriftsgemässer Beendigung des Laufes erhält eine Erinnerungs-medaille. Für die Kategoriensieger sind Spezialauszeichnungen und Wanderpreise vorgesehen.
6. Unterkunft und Verpflegung:  
Für Wettkämpfer, die bereits am Samstag in Samedan eintreffen, stehen günstige Unterkunfts- und Verpflegungsmöglichkeiten in der Truppenunterkunft oder in Hotels zur Verfügung.
7. Wettkampfprogramm:  
Jeder gemeldete Wettkämpfer erhält vor dem Wettkampf das detaillierte Programm mit den administrativen Weisungen zugestellt.
8. Meldeschluss:  
15. Januar 1973

Auskunft sowie Ausschreibungen und Anmelde-Einzahlungsscheine durch den Wettkampfleiter:

Major H. Amiet, «Crap Alv», 7502 Bever

## Literatur

Petr Pasek

### Zum Leben verurteilt

Verlag Sager, Kreuzlingen, 1972

In diesem Büchlein werden die Geschichte und das Schicksal des sozialistischen tschechischen Generals Vladimir Prikryl geschildert, der als Soldat vom Jahre 1914 an seiner Heimat in den verschiedenen Phasen ihrer wechselvollen jüngsten Geschichte treu gedient hat. Dem unpolitischen Soldaten Prikryl widerfuhr dabei das Missgeschick, über den späteren Kommunistenführer Slansky zuviel Menschliches zu wissen, was ihn nach 1948 schwerster Bespitzelung, Verfolgung und schliesslich der Verhaftung und Einkerkung aussetzte. Die Darstellung zeigt diese schwere Zeit auf eindrückliche, bisweilen etwas reisserische Weise. Sie schildert anschaulich die Methoden und Verfahren der kommunistischen Verfolgung und lässt das schwere menschliche Schicksal jener ermassen, die in das Räderwerk des «Systems» geraten sind — wobei es irgendwie versöhnlich stimmt, dass auch das «System» inzwischen dem Gegensystem erlegen ist. Ohne geschichtlich in allen Teilen ganz vollständig und genau zu sein, gibt die Darstellung Paseks einen lesenswerten Überblick über die Geschichte der Tschechoslowakei in den 20 Jahren zwischen Staatsstreich (1948) und Prager Frühling (1968) sowie über die handelnden Persönlichkeiten. Dass gerade die massgebenden Gestalten nicht immer frei von jedem menschlichen Zweifel waren, ist ein wichtiger Aspekt der tschechischen Tragödie.

Kurz

\*

Otto Gehrre

### Der Granatwerfer — Einsatz und Schiessen

Band 20 der Truppendienst-Taschenbücher  
Verlag Carl Überreuter, Wien, 1972

Die österreichischen Truppendienst-Taschenbücher, die sich dank ihrem gediegenen und fachgerechten Inhalt und ihrer handlichen Form auch bei uns wachsender Beliebtheit erfreuen, sind mit

einer Anleitung über Einsatz und Schiessen von Granatwerfern erweitert worden. Die Angaben dieser Schrift beziehen sich auf den österreichischen 8-cm-Granatwerfer M 29, den 12-cm-Granatwerfer 60 und den 8-cm-Granatwerfer 70.

Dargestellt werden in erster Linie die Aufgaben der Gruppen- und Zugführer, denen sich die Aufgabenstellungen für die Kommandanten in der Feuerstellung und für die Beobachter anschliessen. Schliesslich ist ein umfangreiches Kapitel dem Schiessen mit Granatwerfern gewidmet, wobei Zielmeldung, Feueranforderung, Feuerauftrag sowie das sogenannte freie und das gebundene Schiessen behandelt werden. Der Anhang enthält Übungsschiessafeln und die Lösungen gestellter Aufgaben. Trotz den Verschiedenheiten gegenüber den in unserer Armee vorhandenen Minenwerfertypen und der in verschiedener Hinsicht abweichenden Einsatzdoktrin und Schiesslehre ist das Büchlein, insbesondere in seinen grundsätzlichen Teilen, auch für uns dienlich.

Kurz

\*

Christian Reinhart / Michael am Rhyn

### Automatwaffen — Maschinenpistolen, Selbstladegewehre

Verlag Stocker-Schmid, Dietikon, 1972

In der Schriftenreihe «Bewaffung und Ausrüstung der Schweizer Armee», die vom initiativen Verlag Stocker-Schmid (Dietikon) herausgegeben wird, ist als dritter Band eine umfassende Darstellung der schweizerischen Automatwaffen erschienen. Die Schriftenreihe wird von einem Quartett ausgewiesener Fachleute betreut; der vorliegende Band wurde von Christian Reinhart und Michael am Rhyn verfasst.

Wieder liegt ein stattlicher Band vor, der hervorragend ausgestattet ist und mit einer eindrücklichen Zahl instruktiver Bilder versehen wurde, die nach einem einheitlich konzipierten Textschema erläutert werden. Die Gliederung der einzelnen Sachgebiete erfolgte nach Waffenkategorien, nämlich den Maschinenpistolen, den Selbstladegewehre sowie der jeweiligen Munition.

Die in dem Buch zusammengefassten Erkenntnisse gründen auf dem Studium der Originalwaffen, der gedruckten Quellen (eidgenössische Ordonanzen, Beschlüsse, Erlasse, Reglemente), den Protokollen der eidgenössischen Waffenkontrolle und den ungedruckten Dokumentenbeständen aus eidgenössischen, kantonalen und privaten Archiven sowie Originaldokumenten verschiedener Herstellerfirmen. Das Buch beschlägt einen sehr wichtigen Teil unserer eidgenössischen Ordonnanzbewaffung; es wird zweifellos demselben Interesse begegnen, das schon den bisherigen Bänden der Schriftenreihe zuteil geworden ist.

Kurz

\*

### Taschenbuch für den Pionierdienst Taschenbuch für Logistik

Wehr und Wissen Verlagsgesellschaft, Darmstadt, 1972

Die beiden übersichtlich gestalteten Handbücher erscheinen nun bereits in der vierten bzw. sechsten Auflage. Obschon beide Werke ausschliesslich auf die Bedürfnisse der Bundeswehr ausgerichtet sind, enthalten sie eine ganze Reihe allgemeinverbindlicher Angaben und Hinweise, die auch für die Schweizer Angehörigen der Genie- und Versorgungstruppen sowie für Wehrmänner anderer Truppengattungen, die sich mit diesen Aufgaben befassen müssen, von Interesse sind. Im Handbuch für den Pionierdienst werden Grundsätze für den Pionierdienst, die Sperrausbildung (Sprengen, Minenkampf usw.), die Wasserausbildung (Übersetzen, Brückenbau, Übergang über Eis usw.) und Bauausbildung (Feldbefestigungen, Strassenbau usw.) behandelt.

Das zweite Werk umfasst die Darstellung der logistischen Führung und Organisation innerhalb der NATO, der Bundeswehr und der Teilstreitkräfte der Bundeswehr. Nachdem die Bundeswehr über zwei Millionen Versorgungsartikel zu bewirtschaften hat, finden wir selbstverständlich ein Kapitel über diesen komplexen Problembereich. Dem militärischen Verkehrswesen und Fragen des Transports und Umschlags wird entsprechend breiter Raum gewährt. Daneben finden sich Informationen über die militärische Infrastruktur, das Sanitäts- und Fernmeldewesen, die Ausschöpfung nationaler Hilfsquellen (Zusammenwirken militärischer und ziviler Verteidigung), die Betriebsführung und Betriebsorganisation. Das Schlusskapitel enthält in beiden Bänden allgemeinemilitärisches Wissen.

P. J.